

Ich bestelle Exemplar(e)

*Hildegard Wulz, Die „Galleria degli Antichi“
des Vespasiano Gonzaga in Sabbioneta
herausgegeben von Hans Schüller,
Petersberg: Michael Imhof Verlag, 2006,
183 S., 385 Abb. (sw), 1 farbige Falttafel mit dem
Schema der Wandmalereien der Galleria,
Preis: 49,95 Euro.*

Die Bezahlung erfolgt per (bitte ankreuzen)

- Verrechnungsscheck
- Überweisung auf das Konto Dr. W. Wulz,
Nr. 1385 652 Kreissparkasse Böblingen
BLZ 603 501 30, Lieferung erfolgt nach Eingang

Die Lieferung soll an die folgende Adresse gehen:

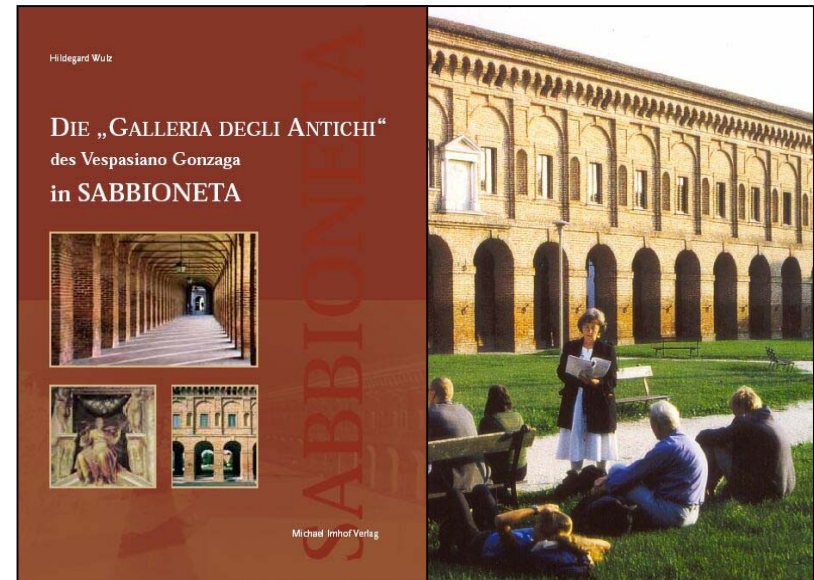
Vorname, Name, Straße, PLZ, Ort

Ort, Datum, Unterschrift

Kontakt:
Dr. Wolfgang Wulz, Goldregenstraße 6, D-71083 Herrenberg
Fon: 07032-75130 ; Fax : 07032-77831 ; Mail: wolfgang@wulz.de

Hildegard Wulz

Die „Galleria degli Antichi“ des Vespasiano Gonzaga in Sabbioneta



herausgegeben von Hans Schüller

Michael Imhof Verlag

Zum Inhalt

Vespasiano Gonzaga, 1531 in Fondi bei Neapel geborener Spross einer Seitenlinie des Hauses Gonzaga von Mantua, stand als Militär unter den Kaisern Karl V. und Rudolf II. in spanischen Diensten und machte sich als Festungsbaumeister in Spanien und Nordafrika einen Namen. Seit 1554 baute er in der Tradition antiker Herrscher und Stadtgründer die vom Vater ererbte Burganlage und Stadt Sabbioneta (in der Poebene zwischen Mantua und Parma gelegen) zu einer Fürstenresidenz aus. Zunächst als Festungsstadt intendiert, ließ Vespasiano, inzwischen Herzog von Sabbioneta, nach seiner Rückkehr aus Spanien seit 1578 die Stadt zu einer „Roma Nuova“ ausgestalten. Sabbioneta wurde so zur ersten völlig autonomen Stadtgründung der Renaissance und ist heute eine der wenigen noch komplett erhaltenen Idealstädte dieser Epoche.

Die „Galleria degli Antichi“ wurde 1583/84 als freistehender Backsteinbau zu dem Zweck errichtet, die Antikensammlung des Herzogs aufzunehmen. Ihr Standort liegt in direkter Nachbarschaft zum heute untergegangenen Castello und bedeutete gleichsam einen Teil des Herrschaftssitzes. Bis 1591, dem Todesjahr Vespasianos, wurden die Wände der Galleria zunächst von den Gebrüdern Alessandro und Giovanni Alberti, ab 1587 nach deren Plänen von Malern aus dem Umkreis Bernardino Campis und der Cremonenser Pesenti mit Fresken ausgestaltet, welche insbesondere einen Zyklus der 26 weiblichen Al-

legorien darstellen. Deren lückenlose Dokumentation und Interpretation stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Werkes, das damit auch den antikenprogrammatischen Zusammenhang zwischen dem „Teatro all' Antica“ und der „Galleria degli Antichi“ herausarbeitet und Vespasianos Intention als Erbauer einer „Nuova Roma“ deutlich macht.

Erstmals ist der ikonographisch äußerst reizvolle Allegorienzyklus in seiner Gesamtheit in Bildern dokumentiert und mittels einer Falttafel im Gesamtzusammenhang greifbar.

Zur Autorin

Hildegard Wulz, geboren am 6. November 1939 in Ehingen/Donau. Aufgewachsen in Heidenheim an der Brenz. Dort Abitur am Schiller-Gymnasium. 1959-1961 Studium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau. Bis 1992 Oberlehrerin in Stuppach, Heidenheim, Freiburg und Riedenburg im Altmühltal. Ab 1992 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Regensburg. 1996 Magistra Artium in Kunstgeschichte mit dem Thema „Das Theater in Sabbioneta von Vincenzo Scamozzi. Ein Nachfolgebau des Teatro Olimpico in Vicenza von Andrea Palladio?“ Ende 2002 Promotion zur Dr. phil. mit der vorliegenden Arbeit über die „Galleria degli Antichi“ bei Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid.

Gestorben am 7. Januar 2003 in Riedenburg.